

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 12 (1970)
Heft: 66

Artikel: Internationale filmwissenschaftliche Tagung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-871095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INTERNATIONALE FILMWISSENSCHAFTLICHE TAGUNG

WIEN, 2. BIS 5. JUNI 1970

Leider weiss ich nicht von wem das Wort von der sagenhaften "Wiener Gemütlichkeit" stammt. Macht nichts. Wer als gehetzter Mensch in Wien an Land geht, dem fällt sofort auf: die Trams fahren nicht nur langsamer, sie halten an den Stationen auch länger als in den 'normalen' europäischen Städten.

Heute Abend soll die filmwissenschaftliche Woche eröffnet werden. Ich war vorhin auf dem Tagungsbüro und liess mir ein paar Papiere in die Hand drücken und sitze nun im Kaffeehaus - um diese zu studieren. Da haben wir also: Einladung des Ministers für zu einem Empfang - gut; Einladung des Bürgermeisters von Wien zu einem Mittagessen - besser; noch eine Einladung zum Mittagessen - nun langsam wäre mir ein Programm der Woche auch ganz lieb, man müsste doch schliesslich wissen, was wann, wo los ist - ausser Essen. Nun auch wenn Sie es nicht glauben: ein Programm war nicht dabei.

Ein Wiener würde dies wohl galant verschweigen. Bin ich nun böseartig? - jedenfalls kein echter Wiener.

Eröffnungssitzung im Senatssaal der Uni Eine Begrüssung und vier Begrüssungsansprachen - dann noch ein Referat (von der Länge zweier Begrüssungsansprachen) über: Prinzipien zur Filmgeschichtsschreibung. Ende der Sitzung.

"Der zweite Tag der 8. internationalen filmwissenschaftlichen Woche, war am Vormittag einer Arbeitssitzung gewidmet." Das ist nicht von mir - es ist

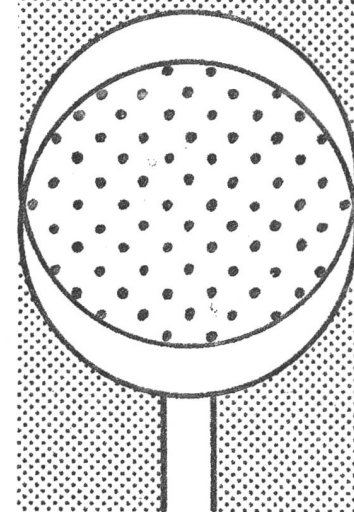
wienerisch.

Prof. A. Silbermann aus Köln - er stand wiedereinander im Zentrum - hielt einen, ich möchte sagen, recht polemischen Vortrag: Schwächen und Marotten der Bildmedienforschung. Nachdem er in eigenwilligen Worten auf Gefahren und Schwächen der Publizistik hingewiesen hatte, forderte er vermehrte Grundlagenforschungen für die Medienkunde und konnte einen Seitenhieb nicht unterlassen: Pädagogen, setzt endlich die klare Analyse von Fakten an die Stelle ideologischer Farblosigkeit - damit kommt man zu einer kritischen Einstellung gegenüber den Umweltseignissen.

An der Festsitzung anlässlich des 10 jährigen Bestehens ... zählte Hr. Gesek ein paar Fakten auf, welche die Notwendigkeit der Bildmedienforschung als unerlässlich erscheinen lassen. Daneben gab es noch Berichte darüber, wie weit man es schon gebracht hat.

Um Aufgaben und Möglichkeiten der Erziehung ging es am dritten Tag. Hr. Mohr (Jugendsendungen-ZdF) stellte die These auf, dass die Erziehung zum grössten Teil durchs Medium zu leisten sein - und zwar integriert in den einzelnen Beiträgen. Den Pädagogen schlug er vor, einmal das Wagnis einzugehen unvorbereitet, spontan und - er strich diesen Punkt besonders heraus - mit den selben Seh-Erfahrungen, das Gespräch mit den Kindern aufzunehmen. Ausserdem warnte Mohr davor nun in den Schulen ein Fach Medienkunde einzuführen. Viel Zweckmässiger erscheint es ihm in allen Fächern jene Erfahrungen, die ein Kind vor dem Fernsehschirm gewonnen hat, in den Unterricht einzubeziehen und auszuwerten - dies ist die beste Medienkunde die geleistet werden kann!

-an



Erhältlich beim Kath. Filmkreis

Postfach, CH - 8023 Z ü r i c h

SIE empfehlen es weiter
SIE zeigen es Freunden
und Bekannten

FILMbulletin

Helfen auch SIE - neue
Abonnenten zu werben

Probenummern kostenlos beim KFZ

Abonnement: 6 Nummern sFr. 8.50